



Fig. 405 Gars, Marktplatz (S. 352)

Gars, Markt

Literatur: Top. III 310; SCHWEICKHARDT III 296, IV 2; PLESSER in *Geschicht. Beilagen* VIII 445—628; TSCHISCHKA 98; Hippolytus III 98; FAHRNGRUBER 54. — (Siegel) W. A. V. XV 7; M. Z. K. XIX 88. — Siehe auch Thunau.

Alte Ansichten: Siehe Thunau.

Prähistorische Funde: Einzelfunde an Steinwerkzeugen (Katalog des Krahuletz-Museums in Eggenburg 49).

967 sollen die Franken schon einen Stützpunkt in der Burg G. gegen die Avaren gehabt und 1084 der österreichische Markgraf Leopold der Schöne (gestorben 1096) hier gehaust haben. Nach einem glaubwürdigen Berichte aus dem XII. Jh. ist er sogar hier in der Kapelle zu Gars, welche über dem Burgtor erbaut war, begraben (Dr. OSKAR Freiherr von MITIS, *Studien zum älteren österr. Urkundenwesen*, 1908, 86 ff.). Jedenfalls war G. frühzeitig ein babenbergisches Lehen, das sie vor 1114 den Burggrafen von Gars vergaben (s. unten, *Geschichte des Schlosses Gars bei Thunau*). Andere Bewohner von G. erscheinen seit 1168 wiederholt in Urkunden. 1279 wird ein Heinrich als Bürger von Gars bezeichnet (*Fontes* XI 222). 1389 erscheint Peter der Gföhler als Richter in G. 1403 soll der Tradition nach Herzog Albrecht IV. dem Markt einige Freiheiten erteilt haben. Vor 1430 erhielt G., das seit zirka 1410 ein Wappen führt, von den Herren von Meissau ein Marktbuch über seine Rechte (veröffentlicht WINTER, *Niederösterr. Weistümer* II 752 ff.). 1439 gab König Albrecht II. den Bürgern zu G. seine am rechten Kampufer gelegene, neue Badstube nächst der Brücke, die von einem Teile ihrer Erträge erhalten werden sollte. 1513 bestätigte Kaiser Maximilian I. die Rechte des Marktes; ebenso bestätigten Ferdinand I., Maximilian II. die Privilegien des Marktes. Zuletzt Kaiser Franz I. 1795. Seit 1816 führt der Markttrichter den Titel Bürgermeister. In der Blütezeit von G. im XVI. und XVII. Jh. spielen mehrere Innungen eine nicht unbeträchtliche Rolle. Seit der Eröffnung der Kamptalbahn 1889 ist G. als Sommerfrische beliebt.

Allg. Charakt. Der Markt G. bildet mit der am andern Kampufer gelegenen, die Gertrudskirche und die Burg Gars umfassenden Gemeinde Thunau den stattlichsten Ort des mittleren Kamptales. Er besteht aus einem um den stattlichen Marktplatz (Fig. 405) gruppierten älteren Kern und zahlreichen, villenbesetzten Straßen, die sich zum Teil kampauf und -ab, zum Teil an dem waldigen Abhang gegen Zitternberg hinziehen.

Fig. 405.

Marktkirche.

Marktkirche zu Ehren der Hl. Apostel Simon und Judas Thaddäus.

An der Ostseite des Marktplatzes gelegen. 1387 wurde bei der Simonskapelle in G. eine Messe gestiftet. Weitere Stiftungen zu derselben Kapelle kommen noch im XIV. Jh. wiederholt vor, so eine Meßstiftung des Pfarrers von G. 1392. Zu der Dotierung dieser Stiftung gehörte auch des Pfarrers *hauss zu Garss*